Illustrierter
Film-Kurier

Unsere kleine Frau

Unsere kleine Frau

nach dem Lustspiel von Avery Hopwood

Drehbuch: Otto Ernst Lubitz und Paul Verhoeven

Regie: Paul Verhoeven

Produktionsleitung: Otto Ernst Lubitz

Regie-Assistenz: Eduard Hein / Aufnahmeleitung: Max Paetz / Bau: Otto Gülstorf / Bild: Carlo Montuori und Ugo Lombardi / Ton: Otto Untersalmberger / Schnitt: F. Tropea / Musik: C. A. Bixio

Darsteller

Herbert Warren	Albert Matterstock
Dodo, seine Frau	Käthe v. Nagy
Bobby Brown	Paul Kemp
Angelika	Jola Jobst
Dr. Elliot	Georg Alexander
Yvonne Donald	Grethe Weiser
Fanny, Frau Dr. Elliot	Lucie Englisch
Tommy Belden, Maler	Rudolf Platte
Hogg	Paul Verhoeven
Durkee	Dr. Fuchs
Polizeisergeant	E. Legal
Bobberligh	Ernst Rotmund
Evans, Faktotum im Hause Warren	Hans Junkermann

Atelier: Cinecitta, Rom

Fabrikation und Weltvertrieb: Italafilm S. A. Rom

Ein Italafilm der

TOBIS

Filmkunst G. m. b. H.

Herbert Warren und sein Freund Bobby besitzen gemeinsam ein Antiquitätengeschäft in London. Das Geschäft geht vorzüglich, denn der charmante und hübsche Herbert ist der Liebling der Londoner Damenwelt, die nur um seinetwillen das Geschäft aufsuchen und viele überflüssige Einkäufe bei ihm machen. Besonders die elegante Yvonne hat es sich in den Kopf gesetzt, ihn, den eingefleischten Junggesellen, zu heiraten.

Nach einer neuen Attacke Yvonnes entschließt sich Herbert, an Bobbys Ausgrabungsexpedition nach Ägypten teilzunehmen. Er ist der Frauen überdrüssig. Bobby aber hat sich schnell mit Herberts Nichte, die seine Sekretärin ist, verlobt.

Kaum sind Bobby und Herbert in Ägypten angelangt, da taucht auch schon Yvonne auf. Sie hat den in sie verliebten Maler Tommy, einen gemeinsamen Freund aller, veranlaßt, mit ihr Herbert nachzureisen. Der aber verschwindet jetzt schleunigst, er fährt nach London zurück und läßt Yvonne in dem Glauben, daß er nach China weitergereist sei.

Um Yvonne nun endgültig zu entgehen, faßt Herbert den überraschenden Entschluß, irgendein Mädchen zu heiraten, und er verfällt dabei auf die kleine reizende aber unscheinbare Dodo. Natürlich ist er als Ehemann nicht sehr aufmerksam und übergeht gedankenlos — sehr zur Betrübnis seiner kleinen Frau — den Tag, an dem sie ein halbes Jahr verheiratet sind. Dagegen bringt Tommy, der inzwischen zurückgekehrt ist, Dodo einen herrlichen Rosenstrauß. Auch Bobby ist nun von seiner komischen Forschungsreise zurückgekommen, und in seiner Tolpatschigkeit erzählt er Dodo von Yvonne und warum Herbert überhaupt so plötzlich geheiratet hat.

Dodo will nun ihrem Herbert eine kleine Lektion erteilen und beginnt mit allen seinen Freunden zu flirten, um Herbert eifersüchtig zu machen. Sie läßt sich von Tommy malen, von dem Hausarzt verehren und verstrickt sogar den armen Bobby in einen heftigen Flirt. Was sie beabsichtigt, gelingt ihr nur zu schnell. Herbert gerät in Wut, wird eifersüchtig und will Gewißheit haben, ob Dodo ihn ernsthaft betrügt. Er will Dodo auf die Probe stellen und versucht, Bobby zu überreden, das er den Verführer spielen soll. Der arme Bobby kommt so in fürchterliche Bedrängnis. Er liebt seine Angelika und will sich so schnell wie möglich öffentlich verloben. Dazu braucht er aber Herberts Zustimmung, der Angelikas Onkel und Vormund

ist, und Herbert macht diese Zustimmung davon abhängig, daß Bobby Dodo auf die Probe stellt. Bobby gibt schließlich nach. Doch als er Dodo zu einem intimen Nachtmahl einlädt, bekommt er natürlich von dieser eine entrüstete Ablehnung. Nun mischt sich Yvonne ein, und ihr Ratschlag, daß Dodo Herbert eine Komödie vorspielen soll, bringt ein heilloses Durcheinander aller Beteiligten zustande.

Zu dem intimen Nachtmahl bei Bobby erscheinen nacheinander Dodo, Angelika und die Frau des Hausarztes. Bobby weiß sich nicht zu retten. Er versteckt eine vor der anderen und gerät wider seinen Willen plötzlich in die Rolle eines weibertollen Don Juans. Zu seiner größten Verwirrung erscheinen nun noch die zu den Frauen gehörigen Männer. Jeder hält ihn für den Verführer seiner Frau. Es gibt eine tollkomische Streiterei, und schließlich ist es Tommy, der mit Bobby Wand an Wand wohnt und die Entwicklung des ganzen Konfliktes mit angehört hat, der das groteske Knäuel von Verwirrungen und Mißverständnissen glücklich löst.

Nr. 2845
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68